

Pressemitteilung

München, den 24. April 2023

Tarifabschluss im öffentlichen Dienst

Leistung der Beschäftigten braucht gute Entlohnung – Belastung für Kommunen

„Für die kommunalen Beschäftigten wird die Einigung in den Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst einen Ausgleich für die gestiegenen Lebenshaltungskosten, vor allem bei Energie, Heizung und Mieten schaffen. Steuerfreie und abgabenfreie Sonderzahlungen sollen den Beschäftigten rückwirkend zum 1. Januar 2023 eine Linderung und einen Ausgleich für hohe inflationsbedingte Kosten bringen. Wer gute Leistungen erbringt, muss gut entlohnt werden. Beschäftigte in kommunalen Diensten leisten Tag für Tag wertvolle Arbeit, ohne die unser Gemeinwesen nicht so gut funktionieren könnte – zum Beispiel in Kindertagesstätten, Pflege, Krankenhäusern, Bussen, Bahnen, bei Müllentsorgung, Wasserversorgung und in Verwaltungen“, erklärt der Vorsitzende des Bayerischen Städtetags, Straubings Oberbürgermeister Markus Pannermayr.

Für die kommunalen Haushalte bedeutet die Einigung eine hohe Belastung, gerade in Zeiten unsicherer Steuereinnahmen und steigender Lasten aufgrund der Folgen des Ukraine-Kriegs meint Pannermayr: **„Die Tarifierhöhung bedeutet für kommunale Haushalte eine zusätzliche Belastung. Der Kompromiss ist für die kommunale Seite sehr teuer, aber gerade noch tragbar. Gerade für Städte und Gemeinden mit angespannter Haushaltslage ist die Tarifierhöhung schwer zu schultern.“**

Positiv bewertet Pannermayr die Laufzeit des Tarifvertrags bis Ende 2024: **„Das bringt den Kommunen Planungssicherheit für die Aufstellung der Haushalte. Für die Bürgerinnen und Bürger erspart der sorgfältig austarierte Schlichterspruch weitere Belastungen und Beeinträchtigungen durch Streiks in Kitas, Krankenhäusern und im Nahverkehr.“**